[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXVII. 1883. Heft II.]

Neue asiatische Rüsselkäfer

von

J. Faust.

(Fortsetzung.)

32a. *Stephanocleonus simulans* n. sp. *Praecedenti simillimus sed longior, capite rostroque disperse tenuissime, prothorace grosse denseque punctatis, hoc dorso antico evidenter carinato, postico profunde fossulato, medio lateribus haud transversim impresso; elytris punctato-subsulcatis, in fasciis aproximatis, longe obliquis fossulatis; pedibus brevioribus, femoribus valde clavatis.* — Long. 15, lat. 6 mill.

Während bei *perscitus* Kopf und Rüssel nur wenig feiner, aber deutlicher und dichter (fast runzlig) punktirt ist als der mit flachen Punkten (zuweilen verwischt) ziemlich dicht besetzte Thorax, sind bei *simulans* die Punkte auf dem genau ebenso geformten Kopf und Rüssel (höchstens Rüsselkiel schärfer) sehr fein und sparsam, auf dem Thorax dichter und namentlich viel tiefer. Der auch bei gut beschuppten Stücken von *perscitus* deutliche Quereindruck auf dem Thorax erstreckt sich von nahe der Mittellinie bis zum Seitenrande, diesen gewöhnlich noch durchsetzend, so dafs die Seiten in der Mitte eingeschnürt erscheinen. Bei *simulans* ist von diesem Quereindruck keine Spur vorhanden, dagegen reicht die tiefe Basalfurche bis zur Mitte, wo der scharfe Mittelkiel mit beiderseits breiter Vertiefung entspringt und bis zum Vorderrande zieht; aufserdem durchziehen 2 helle, schmale, gebogene, in der Mitte genäherte, aber breit getrennte Längslinien jederseits den Thorax. Von den sehr schrägen und mehr genäherten Deckenbinden ist die vordere mit ihrer Spitze gegen die Schulterschwiele gerichtet und erstreckt sich über die 5, die hintere parallele über die 4 ersten Spatien. Trotz der gröfseren Körperlänge sind die Beine kürzer und dicker als bei *perscitus*, namentlich die Schenkel stark gekeult.

Vom Flusse Btschan (Balassoglo).

33. *Stephanocleonus coelebs* n. sp. *Oblongus, niger, cinereo pubescens; fronte lata, antice impressa; rostro capite vix longiore sed fere dimidio angustiore, recto, supra fere plano, antice parum impresso, carinato, carina basi alte elevata antice in puncto impresso evanescente; prothorace elongato-quadrato, basi vix oblique truncato, lateribus rectis, apice angustato, subimpresso, lobis ocularibus productis, punctis magnis et nonnullis minoribus inaequaliter obsito, argute carinato, basi foveola impressa, utrinque linea flexuosa lateribusque cinereo-albidis; elytris basi conjunctim emarginatis, prothorace vix latioribus, lateribus rotundatis postice longe attenuatis, apice conjunctim subacuminatis, basi transversim depressis et evidenter punctato-striatis, interstitiis subconvexis, alternis antice paulo elevatioribus, callo postico nullo, macula postica hastata antice furcata fasciisque duabus obliquis nigris decoratis; corpore subtus pube longiore dense tecto; abdominis segmento primo apice macula nigra subtriangulari; pedibus elongatis.* — Long. 10, lat. 3.7 mill.

Die kreisrunde, sehr breite, flache Stirn und der im Verhältnifs schmale Rüssel machen diese Art unter den Verwandten *Korini* und *indutus* leicht kenntlich, von denen sie *Korini* am nächsten steht; *coelebs* hat aber ähnliche Sculptur wie *flaviceps* und *tricarinatus*. Die schrägen Deckenbinden sind wie bei *hexastichus* und *cineritius* gerichtet, die pfeilförmige Makel hinter der Schwielenstelle wird durch das dicht grauweifs behaarte Spatium 6 gespalten. Der Rüsselkiel entspringt in einem eingedrückten Punkte zwischen den Fühlereinlenkungen, wird zur Basis hin höher und verläuft sich von der Seite gesehen, einen stumpfen Bogen beschreibend, in der halben Augenhöhe auf der Stirn, woselbst diese am tiefsten eingesenkt ist. Schenkel schlank, nach oben und unten gleichmäfsig aber schwach verdickt. Abdomen gleichmäfsig grau behaart.

Schon der lange Thorax genügt, um *coelebs* von *Korini, indutus, flaviceps* und *tricarinatus* zu trennen.

1 ♂ vom Ala-Tau (coll. Kraatz).

34. *Stephanocleonus Chevrolati* n. sp. *Cl. induto* Chevr. *affinis sed latior et aliter coloratus; rostro recto, longiore, carinato utrinque subimpresso; prothorace minus transverso, basi bisinuato, lobis ocularibus subangulatis, minus productis, ante apicem transversim depresso, postice sulcato, antice carinato, punctis minutis remotis, lineis 4 arcuatis nebulosis; scutello parvo triangulare; elytris ovatis, prothoracis basi vix latioribus apice obtuse, singulatim acute*

rotundatis, intra basin utrinque transverso-impressis, postice vix callosis, tenue punctato-striatis, interstitiis planis, alternis latioribus, dense flavido-albo-tomentosis, macula transversa basali puncto albo includente, vitta infra callum, fasciis duabus obliquis, antica sutura haud interrupta, fuscis; corpore subtus minus dense tomentoso, segmentis abdominalibus 2 primis sparsim nigro-punctatis, reliquis basi nigro-fasciatis; pedibus gracilioribus aequaliter griseo-pubescentibus. — Long. 10.5—12.5, lat. 4.5—5 mill.

Im abgeriebenen Zustande von *indutus* nur durch längeren Rüssel und Thorax, schlankere Beine und breiterer Form, etwa wie bei kleinen Stücken von 4-*punctatus* Schrank zu unterscheiden. Thorax mit feinen zerstreuten Punkten und flachen stumpfwinkligen Augenlappen. Sutur der Deckenbasis dunkel, vereinigt sich mit der vorigen weniger schrägen Querbinde und bildet mit dieser zusammen eine nach vorn dreilappige Makel auf der vorderen Deckenhälfte, hinter der Mitte steht eine schräge, durch die Naht unterbrochene zweite Binde, dessen äufsere vordere Spitze durch Vereinigung mit den hell und dunkel gesprenkelten Seiten sich nahe bis zur Schulter zu erstrecken scheint; 2 dunkle Punktmakeln auf der Basis 2 und 4 fliefsen gewöhnlich dann zusammen, wenn Streifen 3 und 4, welche wie 5 u. 6 zur Basis convergiren, sich vor dieser in einem weifsen Punkt vereinigen.

Mir ist *Henningi* Sahlberg nicht bekannt, mufs sich aber von *Chevrolati* durch runzlig punktirten Rüssel und tief punktirten Thorax unterscheiden.

Von Haberhauer in Central-Asien (ohne nähere Fundortsangabe) gesammelt.

35. *Stephanocleonus ferox* n. sp. *Cl. impressicolli* Sch. *simillimus, sed supra undique grosse punctatus etiam fronte parum convexa medio impressa, rostro longiore, minus curvato, evidenter carinato, prothorace fere aequaliter griseo-pubescente, scutello vix conspicuo, elytris apice singulatim obtuso-angulatis intra basin transverso-impressis profunde punctato-striatis, tomento longiore griseo haud dense tectis, fasciis duabus abbreviatis magis transversis maculaque sub callo albo denudatis, pedibus brevioribus, femoribus subtus longe pilosis praecipue differt.* — Long. 8—11, lat. 3.8—5.5 mill.

Form und Gröfse von *impressicollis* Sch. Dieser ist auf dem Thorax grob, auf Kopf, Rüssel und Deckenstreifen fein, kaum sichtbar punktirt, Stirn flacher, Rüssel dicker und gekrümmt, an

der Basis deutlicher quer eingedrückt und nur hier deutlich gekielt (Kiel bei *ferox* der ganzen Länge nach, vor der Fühlereinlenkung durch einen eingestochenen Punkt unterbrochen, dann gabelförmig), Augenlappen stark entwickelt, Schildchen klein aber deutlich.

Bei *ferox* ist die ganze Oberseite mit gleich groben Punkten besetzt, Augenlappen schwächer, Prosternalvorderrand weniger tief ausgebuchtet, Decken an den Seiten mehr gerundet, hinter der Basis quer eingedrückt, Spatien gleich breit und leicht gewölbt, Schenkel und Schienen kürzer, erstere unten länger und dichter gefranzt. Ueberhaupt ist die anliegende Behaarung der Oberseite viel länger, weniger dicht, vor den dunklen Querbinden dichter und heller; auf dem Thorax sind keine helleren Seitenlinien mit Sicherheit zu unterscheiden, vielmehr sind die ganzen Seiten heller und schliefsen einen rautenförmigen Dorsalfleck ein, die Behaarung des nicht sehr deutlich schwarz gesprenkelten Abdomens ist auffallend länger als bei *impressicollis*. Glied 3 der Vordertarsen mit schmaler Bürstensohle in beiden Geschlechtern.

Alle meine Stücke, obgleich gut erhalten, tragen nur Spuren jener röthlich grauen Bestäubung, welche meine Stücke von *impressicollis* fast ganz bedecken.

Daurien (coll. Eversmann).

36. *Stephanocleonus Semenovi* n. spec. *Oblongus, niger, robustus, squamis piliformibus cretaceis dense tectus, dorso prothoracis, elytrorum basi fasciisque duabus obliquis liturisque parvis nonnullis vage tomentosis, pedibus nigro-geniculatis; vertice convexo, fronte deplanata; rostro fronte vix angustiore, arcuato acute, 3-carinato et profunde bisulcato, rugoso-punctato, apice deplanato hinc confertim punctato, prothorace quadrato, basi fere truncato, lobis ocularibus valde productis, supra subdepresso scrobiculato-rugoso-punctato, antice acute carinato, postice late profunde foveolato; scutello late ovato; elytris oblongo-ovatis, prothoracis basi vix latioribus, basi parum emarginatis, humeris acute rotundatis, apice conjunctim rotundatis, profunde punctato-striatis, striis in fasciis lacunosis, interstitiis convexis, alternis parum elevatioribus; pedibus gracilibus longiusculis, femoribus segmentisque abdominalibus 2 primis punctis nonnullis nigris.* — Long. 17, lat. 7.5 mill.

Von der Gröfse und Form des *carinirostris* Sch. (*Schönherri* Gebl.), aber hinten breiter und ohne erweiterte Tarsen, auch grossen Stücken des *leucopterus* in der Form ähnlich, aber Beine viel länger und dünner, gröfste Deckenbreite etwas hinter die Mitte ge-

rückt, Sculptur und Zeichnung ganz anders. Der scharfe Rüsselmittelkiel auf der Stirn und zwischen den Fühlereinlenkungen durch eine Grube, Augenrand innen von einem schwachen Wulst begrenzt, Seitenkiele des Rüssels an der Basis durch 2 Quereindrücke unterbrochen, gleichsam einen stumpfen Höcker heraushebend; Fühler dünn, Geifselglied 1 wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als 2, Thorax mit geraden, etwas ausgebuchteten, vorn plötzlich abgesetzten Seiten, Vorderrand hinter den Augen tief ausgeschnitten, die Mitte fast so weit vorgezogen als die Augenlappen; seitliche Deckenstreifen weniger tief als die Rückenstreifen, Naht weniger dicht und weifs als die Unterseite, aber dichter als die Querbinden behaart. Decken an der Basis mit einer gemeinsamen breit dreieckigen dunklen Makel, welche von der vorderen Schrägbinde nur durch einen schmalen weifsen Raum getrennt ist; diese vordere Binde zieht schräg von der Schulter bis zur Naht, nimmt Spatium 2 bis 5 ein und reicht mit der hinteren Spitze bis zur halben Deckenlänge; von dieser durch einen breiten Raum getrennt erstreckt sich eine hintere nach aufsen breiter werdende schräge dunkle Binde über Spatium 2 bis 7. Die Punkte in den beiden ersten und dem vorletzten Deckenstreifen in gröfserer oder geringerer Ausdehnung dunkel.

Die langen Beine haben nur schwach verdickte Schenkel mit schwarzer Spitze, 4 Vorderschenkel unten und ihre Hüften länger behaart. Farbe und Form der weifsen Schuppenhaare ganz wie bei *Cl. imperialis.* Bei dem einzigen mir vorliegenden Stück ist das Abdomen in der Mitte der Länge nach augenscheinlich abgerieben.

Nach Geheimerath Semenov, dem Vice-Präsidenten der Kais. Geographischen Gesellschaft in Petersburg benannt.

Ein Männchen aus der Mongolei.

37. *Stephanocleonus audax* n. spec. *Forma et elytrorum signatura Cl. 3-carinati* Fisch., *sed fronte deplanata, rostro breviore minus arcuato, basi abrupto-elevato, fere plano, tenue carinato, utrinque parum impresso, prothorace quadrato, minus grosse punctato, scutello haud manifesto, elytris prothoracis basi evidenter latioribus, humeris angulatis, apice singulatim subacuminatis, intra basin transverso-impressis, evidenter punctato-striatis; pedibus gracilioribus; corpore undique ochraceo tincto.* — Long. 9, lat. 3.6 mill.

Die eigenthümliche Rüsselbildung und die an der Basis breiteren Decken lassen diese Art sofort von *3-carinatus* und den Ver-

wandten trennen. Der Mittelkiel des Rüssels steigt steil auf, verbreitert sich sogleich dreieckig bis zu den Aufsenkanten des Rüssels und erstreckt sich in derselben Höhe und die ganze Rüsselbreite einnehmend bis zur Spitze; es erscheint gleichsam eine auf den Rüssel und die flache etwas breitere Stirn aufgelegte Platte, welche auf der Stirn dreieckig zugespitzt ist, die Oberfläche dieser Platte ist fein gekielt und beiderseits der Länge nach schwach eingedrückt.

Die Unterseite ist mit einem ziemlich dichten weifsgrauen Haarüberzug versehen, ohne schwarze Punkte; auf den vier ersten Abdominalsegmenten schimmert in der Mitte eine dunkele Makel durch.

Am Gebirgssee Issyk-Kul von Balassoglo gefunden.

38. *Stephanocleonus planirostris* n. sp. *Magnitudo et statura Cl. impressicollis* Sch. *sed rostro basi alte carinato, carina in superficie lata plana usque ad apicem rostri dilatata. Ochraceo-cinerascens, prothorace lineis duabus angulatim flexuosis, elytris humeris tuberculiformibus calloque postico albidis, corpore subtus ferrugineo-tincto pedibusque dense nigro-punctatis; fronte plana foveolata, parce aciculato-punctata, medio puncto magno impressa; rostro recto, angulato, fronte haud angustiore; prothorace transverso, basi parum apice evidenter bisinuato, lobis ocularibus modice productis, lateribus recto ante apicem constricto et utrinque late impresso, profunde eroso-punctato, basi foveolato; scutello parvo concolore; elytris prothoracis basi parum latioribus, humeris in tuberculo productis, post humeros emarginatis tum rotundato-ampliatis, postice valde attenuatis, apice singulatim subacuminatis; intra basin parum depressis, punctato-striatis, interstitiis alternis latioribus costatis, ante medium vix postice evidenter transversim fasciatis, callo postico elevato.* — Long. 10, lat. 4.8 mill.

Der mongolische *axillaris* Fald. mufs Aehnlichkeit mit unserer Art haben, der Kopf desselben soll aber grob punktirt, der Rüssel der ganzen Länge nach gekielt und schwach zweifurchig, der Thorax hinten gerade abgestutzt sein.

Bei *planirostris* ist der Rüssel ähnlich wie bei *audax* gebildet, nur ist die Erweiterung des Mittelkiels in eine ganz ebene Fläche zur Stirn hin länger und spitzer; die beiden hellen Thoraxlinien fliefsen mit den nur sehr wenig dunkleren Seiten wenigstens auf der hinteren Hälfte zusammen, ein beiderseits am Vorderrande stehender und angrenzender Eindruck dunkel gefärbt, die breite und

tiefe Thoraxfurche erstreckt sich bis bis zur Mitte und ist hier fein gekielt; bei einem meiner beiden Stücke setzt sich dieser feine Kiel noch feiner bis nahe zum Vorderrande fort. Die vordere Deckenbinde auf Spatium 2 u. 3 nur angedeutet, die hintere deutliche nimmt die ganze Deckenbreite (durch die Naht nicht getrennt) ein. Beine an Länge und Stärke gleich denen von *impressicollis.*

Aus der Mongolei (coll. Eversmann).

39. *Pachycerus obliquatus* n. sp. *P. segni* Germ. *affinis sed minus convexus; oculis infra magis acuminatis, rostro paulo angustiore, apice vix deflexo; antennarum scapo breviore, clava magis acuminata, prothorace antice subito angustato; elytris postice minus attenuatis apice conjunctim rotundatis, singulatim acuminatis; pedibus gracilioribus, fasciis duabus obliquis infuscatis.* — Long. 9.5—11, lat. 4—5 mill.

Am besten durch die hinten sehr wenig verengten, einzeln in etwas stumpfe Winkel zugespitzten flachen Decken, schlanken Beine und mehr keilförmige Augen von *segnis* zu unterscheiden. Die beiden mir vorliegenden Stücke zeigen leichte Sculptur und Farbenänderungen, wie sie auch bei *segnis* zu finden sind. Bei einem fehlen die kleinen Körnchen an der Deckenwurzel ganz, das eine Stück ist weifsgrau, das andere gelbgrau.

Die schwarzen in Querreihen gestellten 6 Punkte auf den vier ersten Abdominalsegmenten variiren in Gröfse und Lage besonders der mittleren Punkte, wahrscheinlich wie bei *segnis.* Bei diesem sind die 2 mittleren Punkte auf Segment 1 und 2 zuweilen verschoben, auf 3 und 4 verschwinden zuweilen die äufseren, und unabhängig hiervon wird zuweilen eine mittlere siebente Makel sichtbar.

Von Samarkand (coll. Kraatz und Faust).

40. *Mecaspis Darwini* n. sp. *Elongatus, niger, cinereo-albido-tomentosus, tarsis brunneis; fronte valde convexa foveolata; rostro capite nonnihil longiore, subcylindrico apicem versus dilatato, rugoso-punctato, basi tenue carinata utrinque breviter subsulcato; articulo* 1° *funiculi* 2° *vix longiore, scrobibus subito deflexis subtus fere confluentibus; prothorace elongato-quadrato, antrorsum parum attenuato, basi leviter bisinuato, apice medio truncato, lobis ocularibus productis, rugoso-scrobiculato, medio sulcato, vittis lineisque duabus glabris, nitidis; scutello punctiforme; elytris elongatis prothorace fere dimidio latioribus, a basi ad humeros rotundato-ampliatis, deinde parallelis, postice rotundatis, apice singulatim subacuminatis,*

convexis, basi profunde grosseque postice tenuiore striato-punctatis, sub callo postico parum impressis, interstitiis subplanis, obsoletissime punctatis, 4 primis totus, 5° et 7° medio interrupto-albidis, sutura interstitiisque alternis basi glabris; corpore subtus tomento sublanuginoso cinereo-albido vestito et piloso, obscure irrorato; unguiculis divaricatis basi fere conjunctis; tarsis posticis nec dilatatis nec spongiosis. — Long. 8—10, lat. 2.7—3.2 mill.

Hat ähnliche Tarsen wie *Chromonotus confluens*, ist aber gestreckter, schmäler und gehört der unten zusammenstofsenden Fühlerfurchen wegen mit *emarginatus* Fabr. in eine Gruppe, obgleich beide verschiedene Tarsenbildung haben. Bei beiden ist die Fühlerfurche schnell nach unten gebogen, schneidet die untere Rüsselkante deutlich vor der Rüsselbasis und ist unten von der andern nur durch einen schmalen Kiel getrennt.

Mufs auch dem mir unbekannten persischen 8 *signatus* Gyll. Sch. nahe stehen, von ihm aber durch die in der Mitte beulige Stirne, fast runden dicken Rüssel ohne Spur einer Seitenkante, durch die hinten einzeln stumpf zugespitzten Decken und durch die nur mit kleinen schwarzen nebelhaften Punkten besetzte Unterseite sicher verschieden.

Geifselglied 1 wenig länger als 2, der feine Rüsselkiel endigt in einen vertieften Punkt zwischen den Fühlereinlenkungen, Sutur an der Basis dreieckig ausgeschnitten. Die Bekleidung besteht oben aus kurzen pfriemenförmigen und aus längeren wolligen anliegenden Härchen.

Von Samarkand (coll. v. Heyden), Taschkent (Balassoglo).

41. *Mecaspis glabratus* n. sp. *Cl. grammico et obsoleto affinis sed supra glaber, nitidus, subtus parce pubescens et pilosus; rostro crasso capite vix longiore, convexo, confertim apice ruguloso-punctato, obsolete carinato; prothorace elongato-quadrato, basi medio angulato, apice subsinuato, margine antico prosterni profunde emarginato, lateribus recto, ante medium subcalloso-ampliato, ante apicem contracto, supra parum convexo, dorso punctis obsoletis minoribus et majoribus parce, lateribus densius obsito; sentello nullo; elytris prothoracis basi vix latioribus, postice sensim ampliatis, apice conjunctim subtruncatis, obsolete et remote striato-punctatis, interstitis planis tenue apice subrugoso-punctatis; corpore antice fortius abdomine tenue inaequaliter punctato; tarsis posticis parum dilatatis et spongiosis, unguiculis basi dilatatis conjunctisque, apice modice divaricatis.* — Long. 9, lat. 3.7.

Durch den glänzend schwarzen Körper fast ohne jegliche Behaarung, eine ganz ausnahmsweise Erscheinung unter den Cleonen. Das einzige mir vorliegende Stück ist durchaus gut erhalten. Vorderrand der Augen und die Augenlappen gelblich gerandet, Thoraxseiten hinter den Augen und die Schultern mit einem kleinen dünnen Haarfleck, sonst nur bei sehr starker Vergröfserung sehr wenige kurze Härchen auf der Oberseite sichtbar. Vorder- und Hinterbrust dicht mit ungleichen, aber groben Punkten stellenweise runzlig besetzt, Abdomen mit verschiedenen feinen ziemlich dicht stehenden Punkten, aus welchen anliegende helle Härchen entspringen. Innenseite der Schenkel und Schienen mit langen abstehenden weifsen Haaren gewimpert. Vorderschienen innen sehr fein gezähnt mit einem gröfseren Zahn vor der Spitze. Tarsen nur sehr wenig erweitert, sehr viel weniger als bei *grammicus* und *obsoletus*. Geifselglied 1 wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als 2, Glied 7 so lang als 5 + 6 und viel breiter, an die Keule geschlossen.

Die von Cheovolat aufgestellten Unterschiede zwischen *Mecaspis* und *Pseudocleonus* sind mir nicht klar geworden.

Von Schahrud.

42. *Mecaspis obvius* n. sp. *Oblongus, robustus supra tomento griseo sublineatim tectus et nigro-maculatus, subtus haud dense lanuginosus et pilosus; fronte convexa media impressa, rostro capite longiore recto, apice deflexo et ampliato, supra carinato, carina antice furcata, lateribus rotundato; prothoracis margine antico bisinuato, lobis ocularibus minus productis, rugoso-punctato, vittis tribus denudatis; scutello elongato-triangulare; elytris latitudine summum triplo longioribus, humeris obtuse angulatis, ut in Darwini sculpturatis sed aliter signatis; abdomine punctis majoribus irrorato, pedibus crassioribus.* — Long. 12, lat. 5 mill.

Hat einige Aehnlichkeit mit *alternans* Oliv., aber kürzer, die Seiten paralleler, hinten mehr gerundet, Rüssel zur Spitze erweitert, Skulptur viel gröber und die Behaarung der Unterseite länger.

Von 8-*signatus* Fald., welcher mit *obvius* die grofsen schwarzen Punkte auf dem Abdomen und das lange spitze Schildchen gemein hat, sicher durch den hinten beiderseits schräg abgestutzten Thorax und ganz verrundete Rüsselkanten verschieden.

Geifselglied 1 mindestens um die Hälfte länger als 2, Fühlerfurchen unten an der Basis nur durch einen schmalen Steg getrennt. Rüssel- und Thoraxskulptur etwas kräftiger und runzliger als bei *Darwini*, die feine weifse Mittellinie auf dem Thorax fehlt, die zwei

breiten hellen Rückenbinden sind ebenso gelegen als bei Letzterem; auf den Decken sind nur die Spatien 1, 2, 6, 8 und 9 nicht unterbrochen weifsgrau, 7, 5 und 3 vor der Mitte auf eine gröfsere Länge nackt, 5 und 3 schliefsen einen kurzen hellen Strich auf 4 ein und umschliefsen hinten gabelförmig die helle Spitze von 4 (Schmielenstelle), die Basis der Sutur und 2 Basalflecken auf Spatium 2 und 4 wie bei *Darwini* nackt. Vorderschenkel und Schienen lang und dicht behaart, Tarsen nicht erweitert ohne Schwammsohle, Krallen auf $\frac{1}{3}$ ihrer Länge verdickt und aneinanderliegend, dann dünner und schwach gespreitzt. Hinterbrust zwischen den Mittel- und Hinterfüfsen etwas länger als der Mittelhüftendurchmesser.

1 ♀ von Samarkand (coll. Kraatz).

43. *Mecaspis praeditus* n. sp. *Cl. costati Fabr. affinis sed aliter sculpturatus et signatus. Fronte convexa, puncto impresso; rostro crassiore, punctato carinatoque, basi transversim late depresso, lateribus subrotundato, apice plano, biimpresso; antennis elongatis; prothorace quadrato, antrorsum parum angustato, margine antico evidenter bisinuato, convexa, medio late sulcato et carinato, inaequale rugoso-punctato, pilis lanceolatis flavo-griseis tecto, vittis* 6 *nudis, interioribus approximatis postice fissis, exterioribus utrinque duabus antice conjunctis; scutello haud conspicuo; elytris basi parum transverso-depressis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, alternis paulo latioribus elevatioribus, pilis squamiformibus dense tectis, plaga triangulari postica, litura elongata in interstitiis* 3, 5, 7 *post medium oblique positis, una in medio primi, altera ante medium in tertio glabris; corpore subtus obsolete nigro-punctato, segmente abdominale* 1 *puncto uno*, 2° *punctis tribus*, 3° *et* 4° *basi plagis quinque, ultimo plagis tribus glabris ornatis; tarsis nec dilatatis nec spongiosis, unguiculis divaricatis.* — Long. 10—13, lat. 3.8—5.8 mill.

Tarsen, Fühlerfurche und Hinterbrustlänge wie bei *obvius*, letztere ist bei *costatus* Fabr. kürzer als der Mittelhüftendurchmesser.

Unsere Art ist besonders durch die Thorax- und Abdomenzeichnung auffallend. Die weifse Thoraxmittelfurche ist von einem feinen schwarzen Kiel durchzogen, an dieselbe schliefst sich beiderseits eine nackte sehr grob punktirte, hinten bis zur Mitte gespaltene und eine weifse Furche einschliefsende Binde an; an den Seiten liegen je 2 schmälere nackte Binden, welche am Vorderrande hinter den Augen durch eine Makel verbunden sind; alle nackten Binden

sind erhabener als der weifsbehaarte Grund. Unterseite mit ähnlichen Härchen bedeckt wie der Thorax, die schwarzen Punkte tragen ein kurzes Börstchen; Schenkel gegen die Spitze mit einer wenig helleren Makel. Rüsselkanten nur in der Mitte, wo die Grundfläche des Rüssels sattelförmig eingesenkt ist und an der Spitze durch den beiderseitigen Eindruck deutlich. Geifselglied 1 mindestens doppelt so lang als 2, dieses länger als breit, 3 quadratisch, 4 und 5 quer, 7 nur schwer von der schlanken, lang zugespitzten Keule zu unterscheiden.

Die gröfste Breite des Käfers liegt hinter der Mitte der Decken, welche hinten stumpfer als bei *costatus* gerundet sind; ihre Naht ist an der Basis dreieckig ausgeschnitten und nimmt den spitz vorgezogenen Basalrand des Thorax auf. Krallen ähnlich wie bei *Darwini* breit gablig, am Grunde genähert.

Vom Ala-Tau (coll. v. Heyden).

44. *Xanthochelus postumus* n. sp. *Elongato-oblongus, cylindricus, niger, squamulis piliformibus cinerascentibus supra minus dense tectus et ochreato-pollinosus, corpore subtus, prothoracis lateribus punctisque* 4 *elytrorum basi pallidioribus*; *fronte convexa*; *rostro prothoracis longitudine, capite haud angustiore, trisulcato acute bicarinato, carinis apice deflexo furcatis basi in fronte assurgentibus*; *scrobibus subtus basi confluentibus*; *prothorace subquadrato, basi apiceque utrinque sinuatis, lateribus fere parallelo ante apicem rotundato-angustato et impresso, convexo rugoso-punctato, sparse granulato, canaliculato*; *scutello ullo*; *elytris basi prothorace vix latioribus, a basi oblique nonnihil ampliatis, deinde cylindricis postice rotundato-attenuatis apice conjunctim rotundatis, basi evidenter dorso interrupto-striato-punctatis, postice callo obsoleto instructis*; *femoribus parum clavatis, tibiis anticis rectis ante apicem intus vix sinuatis*; *tarsis articulo* 3° *nec ampliatis nec spongiosis*; *abdominis segmento primo punctis* 4 *vel* 6, *secundo et tertio* 6 *vel* 8, *quarto* 4 *nigris nitidis.* — Long. 14—17 lat. 6—7 mill.

Von der Gröfse und Form eines grofsen *scutellatus* ♀ nur noch cylindrischer, Thorax kürzer und nicht konisch, Geifselglied 1 doppelt so lang als 2, dieses kürzer als breit, Keule schlanker und länger, Schenkel nicht gekeult und Vorderschienen innen nicht sichtbar gezähnelt; auf den 4 ersten Segmenten 4, 6, 6, 4 glänzende Punktmakeln in einer Querreihe oder auf den 2 ersten noch je 2 Punkte an der Basis, auf dem dritten je 1 Punkt dicht am Aufsenrande. Aufser der *Lixus* artigen Form und Bestäubung fallen

am meisten die beiden scharfen parallelen Rüsselkiele auf, welche 3 breite und tiefe Furchen von einander trennen; jeder der beiden Kiele bei der Fühlereinlenkung gabelförmig bis zur Spitze gespalten; der Rüssel selbst ist bis zur Fühlereinlenkung gerade, dann gekrümmt.

Diese Rüsselbildung, die relative Länge des zweiten Geifselgliedes, die Fühlerfurchen und die schmalen Tarsenglieder trennen den *postumus* von dem im *habitus* sehr ähnlichen *hieroglyphicus* Oliv. Während 5 mir bekannte Arten der Gruppe *Xanthochelus* Chevr. entschieden den *Larinus*typus haben, hat der *Lixus* artige *postumus* mit ihnen doch so viele gemeinsame Merkmale, welche seine einstweilige Placirung in dieser Gruppe rechtfertigen.

2 ♀ von Kleinasien und Cairo (coll. Kraatz). 1 Stück mir freundlichst überlassen.

45. *Lixus Turkestanicus* n. sp. *L. circumcincto simillimus sed rostro longiore, prothorace elongato conico, linea media impressa albido-pubescente, elytris postice minus convexis praecipue differt.* — Long. 18, lat. 6.5 mill.

Rüssel länger und mehr cylindrisch, Fühlerfurchen unten zur Rüsselwurzel konvergirend, aber hier noch durch einen Zwischenraum gleich dem kleineren Augendurchmesser getrennt, Thorax länger als an der Basis breit, sein Vorderrand in der Mitte mehr vorgezogen, daher auch hinter den Augen tiefer gebuchtet, die Seiten in sehr flachen Bogen gerundet, nach vorn schwach konvergirend, Rücken mit einer hinten tieferen bis nahe zum Vorderrande reichenden eingedrückten und weifslich behaarten Mittellinie, Decken hinten länger ausgezogen und verflacht.

Samarkand? (coll. Kraatz).

46. *Lixus diutinus* n. sp. *L. desertorum Gebl. affinis tamen longior, latior, minus convexus, rostro pedibusque longioribus; rostro parum arcuato, maris crasso cylindrico prothorace duplo, feminae plusquam duplo longiore, basi confertim grosse punctato; scrobibus sublus basi rostri fere confluentibus; prothorace subquadrato; conico, basi bisinuato, mox ante apicem leviter contracto, ante scutellum evidenter dorso punctis majoribus haud dense impresso, lateribus flavo-cinereo-pubescente et piloso; elytris minus convexis postice sensim dilatatis, ad basin utrinque profunde biimpressis, postice callo obsoleto instructo, apice ipso parum dehiscentibus, breviter mucronatis.* — Long. 14—15, lat. 5—6 mill.

Die flach gewölbten, nach hinten deutlich erweiterten Decken, der längere Rüssel und die längeren Beine trennen unsere Art hauptsächlich vom sibirischen *desertorum*, mit welchem *diutinus* sonst die hinten stumpf gerundeten Decken (an der Basis viel breiter als Thoraxhinterrand), die deutliche Schwiele, eine von dieser bis zur stumpfen und kurzen Spitze ziehende, schräge, hell behaarte Linie und die lang abstehend behaarten Seiten des Thorax gemein hat. Die groben Thoraxpunkte stehen bei *desertorum* viel dichter und der Eindruck vor dem Schildchen ist bei diesem nur angedeutet, während bei beiden Arten die 4 Basaleindrücke der Decken gleich tief sind; der äufsere dieser Eindrücke hebt die Schulter, beide Eindrücke zwischen sich die Wurzel des zweiten Spatiums beulenartig hervor.

♂ Fühlereinlenkung fast in der Mitte des überall gleich dicken und runden Rüssels, Vorderschenkel nach oben schwach, nach unten stark geschwollen.

♀ Fühlereinlenkung im Basaldrittel des bis hierher gleich dicken, dann deutlich schmäleren und zur Spitze wieder auf seine frühere Stärke erweiterten Rüssels, Vorderschenkel oben garnicht geschwollen.

Samarkand (coll. Kraatz und v. Heyden), Krasnowodsk (1 ♂ in meiner Sammlung).

Von *desertorum* besitze ich ein von Gebler stammendes ♀ Stück aus Sibirien; bei diesem ist der Rüssel kaum doppelt so lang als der Thorax, etwas so lang als beim *diutinus* ♂ und die Fühlereinlenkung näher zur Mitte als zum Basaldrittel, Vorderschenkel und Schienen viel kürzer, erstere oben mehr geschwollen als beim *diutinus* ♂.

47. *Lixus Capiomonti* n. sp. *Elongatus niger undique griseo-pubescens et pallido-ochraceo-pollinosus; rostro longitudine prothoracis cum capite vel nonnihil longius, arcuato, confertim sed tenue punctato; scrobibus subtus base rostri confluentibus; antennis elongatis brunneis; prothorace fere quadrato, anterius angustiore, basi bisinuato, apice truncato, lobis ocularibus productis, dorso subdepresso, undique confertim punctato et remote varioloso, basi tenue impresso antice subcarinato, lateribus densius pubescente et piloso, dorso vittis duabus lineaque angusta obscurioribus; elytris basi singulatim rotundatis, antice prothoracis basi latioribus, humeris rotundato-productis, parallelis, apice rotundato-attenuatis, parum dehiscentibus, singulatim mucrone subcurvato conico et piloso in-*

structis, punctato-striatis. suturae basi et pone humeros depressis, postice callosis; abdomine apice adscendente; corpore subtus pedibusque pilosis; prosterno apice haud profunde emarginato; pedibus elongatis. — Long. 13.5, lat. 4 mill.

Nur mit *furcatus* Oliv. zu vergleichen, aber schmäler als dieser, Rüssel viel mehr gebogen, zur Spitze nicht erweitert, beim ♀ kürzer, Fühler und Beine länger, Decken feiner punktirt gestreift, ohne Zeichnung, ihre stumpfdornigen Spitzen abstehend behaart; Geifselglied 1 deutlich länger als 2, dieses doppelt so lang als breit.

Dadurch, dafs die Deckenbasis neben der Schulter und auf der Sutur eingedrückt sind, werden Spatien 2 und 6 etwas hervorgehoben. Vorderschenkel nur nach unten verdickt, oben gerade.

♂ Rüssel so lang als Kopf und Thorax, dicker, Fühlereinlenkung vor der Rüsselmitte, Thorax konisch mit fast geraden Seiten.

♀ Rüssel deutlich länger als Kopf und Thorax, dünner, glänzender, Fühlereinlenkung hinter der Rüsselmitte, Thorax breiter, bis zur Mitte mit parallelen Seiten, dann verengt.

Von Samarkand (coll. Kraatz), Artscha (von Balassoglo gesammelt).

48. *Lixus Tschemkenticus* n. sp. *L. cylindrico L. similis sed longior, rostro, antennis pedibusque multo longioribus; capite magno, vertice valde convexo; rostro cylindrico, valde arcuato, supra a basi ad antennarum insertionem depresso, obsoletissime punctato; articulis duobus primis funiculi elongatis, tertio quadrato; scrobibus basi rostri confluentibus; prothorace latitudine maxima breviore, basi minus profunde bisinuato, apice truncato, post oculos ciliato, haud lobato, lateribus recto mox ante apicem subite contracto, supra varioloso-punctato, basi profunde foveolato, lateribus late albido-pubescentibus; elytris prothorace plus quam triplo longioribus, parallelis, apice dehiscentibus singulatim obtuse mucronatis, fascia angulata subapicali transversa ornatis, reliquis ut in L. cylindrico.* — Long. 14, lat. 4 mill.

Auf den ersten Blick einem abgeriebenen *Paepalosomus mucoreus* sehr ähnlich. Es kommen auch gleichlange Stücke von *cylindricus* vor, diese sind aber immer breiter, haben einen viel kürzeren und namentlich geraderen Rüssel, Geifselglied 1 quadratisch, kürzer als 2, das dritte quer, Thorax vorne wenn auch plötzlich verengt, doch nie so tief abgeschnürt, Dorn an der Deckenspitze länger und horizontaler.

Ein einzelnes ♂ aus Tschemkent, von Ballion erhalten, ist zu sehr abgerieben, um erkennen zu lassen, ob die Sutur wie bei *cylindricus* breit weifs ist.

Olivier's Beschreibung und Abbildung seines *L. recurvus* ist mir nicht zugänglich; aus der im Schönherr citirten, 5 Worte kurzen Diagnose allein läfst sich nicht viel schliefsen.

49. *Lixus strangulatus* n. sp. *L. lutescenti et scolopaci simillimus, sed fronte angustiore, oculis majis prominulis postice truncatis, rostro longiore tenuiore, articulis funiculi omnibus elongatis, prothorace ante apicem profunde constricto, femoribus longioribus haud clavatis praecipue differt.* — Long. 13, lat. 3.2 mill.

Am auffallendsten unterscheidet sich diese Art von *lutescens* und *scolopax* durch den stark eingeschnürten Thorax, ferner wie auch von *Cardui* Oliv. durch die langen Geifselglieder, von denen das kürzeste immer noch länger als breit, 2 das längste ist, und durch die langen Schenkel, welche nach oben kaum, nach unten stärker verdickt sind (bei *scolopax* oben und unten gleichmäfsig verdickt). Fühlereinlenkung beim ♀ in der Mitte des langen Rüssels (doppelt so lang als der Thorax, bis zur Fühlereinlenkung dicht mit länglichen, von da bis zur Spitze mit äufserst feinen Punkten besetzt). Fühlerfurchen gerade, schräg zum Augenunterrand gerichtet, stehen an der Basis weit auseinander wie bei *scolopax* (bei *lutescens* sind dieselben an der Basis abgekürzt, haben aber die Richtung, als müfsten sie sich unten vereinigen).

1 ♀ aus Tschemkent, von Ballion erhalten.

50. *Lixus Astrachanicus* n. sp. *Elongatus, cylindricus, niger, subnitidus, cinereo-pubescens, ochraceo- et flavescente pollinosus; antennis, tibiis apice tarsisque ferrugineis; rostro turbinato, basi carinato utrinque vix impresso; scrobibus basi distantibus; prothorace elongato-conico, lateribus recto pone medium impressione, basi utrinque oblique truncato, ante scutellum obsolete impresso, punctis minoribus et majoribus sat dense obsito, vittis duabus lineaque media dense pubescentibus et flavescente pollinosis; elytris apice singulatim obtuse subacuminatis, obsolete punctato-striatis, basi utrinque biimpressis, vitta marginali, sutura, pustulaque in basi interstitii secundi dense albido-pubescentibus et flavescente pollinosis.* — Long. 8—10, lat. 2.8—3.3 mill.

astrachanicus Becker i. litt.

In der Färbung ganz wie *rubicundus* Zubk. (*Zubkoffi* Sch.), mit ihm aber schon des dicken konischen Rüssels wegen nicht zu verwechseln; *astrachanicus* gehört mit *nubilosus* Cap. und *pulvisculosus* Sch. in eine Gruppe, unterscheidet sich aber von beiden durch die Skulptur und das nicht gefurchte Abdomen; bei einem ♀ ist der Rüssel beiderseits des Mittelkiels deutlich, bei den übrigen vorgelegenen Stücken beiderlei Geschlechts aus diversen Lokalitäten undeutlich oder garnicht vertieft. Augen grofs, unten zugespitzt; Geifselglied 1 um die Hälfte länger als 2; Thoraxmittellinie zuweilen schwach vertieft und in der Mitte mit kurzer glatter erhabener Linie. Rüssel in beiden Geschlechtern gleich lang, so lang als der Kopf und bis zur Spitze fein behaart und bestäubt.

Beim ♂ ist die Stirne schmäler, der Rüssel bis zur Spitze weniger konisch.

Astrachan, Margelan, Samgor.

51. *Lixus Lecontei* n. sp. *Larino Chevrolati forma et magnitudine affinis tamen angustior etiam elytris postice transversim brunneo-fasciatis; prothorace vittis dorsalibus duabus, elytris basi maculis tribus parvis, fascia postica transversa dentata, sutura postice minus dense pubescentibus et fusco-brunneo-pollinosis; rostro capite breviore* (♂) *vel aequilongo* (♀), *subconico, supra parum depresso; scrobibus subtus approximatis sed haud confluentibus; prothorace quadrato, lateribus obliquis ante apicem tenue transversim impresso, basi parum bisinuato; elytris prothoracis basi latioribus, humeris rotundatis, lateribus medio nonnihil ampliatis, postice rotundato-attenuatis, apice singulatim tuberculo acuto instructis, punctato-striatis; pedibus crassis brevibus, tarsis nec ampliatis nec spongiosis, articulo* 4° *elongato, unguiculis basi incrassatis approximatisque.* — Long. 5.5 — 7, lat. 2 — 2.8 mill.

Etwas schmäler als *Lar. Chevrolati*, die Decken an den Seiten viel weniger gerundet, daher gestreckter und mit der Zeichnung des *hypocrita* und *sitta*, welche aber bei *Lecontei* weniger dicht behaart ist als der übrige Theil der Decken; Geifselglied 1 = 2, beide quadratisch. Augen wie bei *Chevrolati*.

Es könnte unsere Art der Rüsselform und Zeichnung wegen ebensogut zu *Larinus* als zu *Lixus*, der Tarsenbildung wegen zu *Cleonus* gebracht werden. Aehnliche Tarsenbildung kommt aber auch bei *Lixus brevipes* und ganz analoge bei einer Art von Astrachan und aus Turkestan, welche ich für *Lixus Kraatzi* halte, vor.

Bei Kasalinsk und Fort Perofsky von Balassoglo gesammelt.

(Fortsetzung folgt.)